

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **85/86 (1925)**

Heft 26

PDF erstellt am: **24.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Durchführung kommen wird. Durch diese Vorträge, die in den verschiedenen Landesteilen abzuhalten wären, soll vorerst durch planmässige Aufklärung das allgemeine Interesse für die betreffenden Probleme geweckt werden, worauf erst an die eigentlichen Rationalisierungsarbeiten geschritten werden kann. Wir werden unsern Lesern vom Programm des Vortragszyklus Kenntnis geben, sobald der Zeitpunkt für dessen Abhaltung bekannt ist.

**Verminderung der Schlüpfrigkeit von Gehwegen aus Beton ohne weitere Abdeckschicht.** Vielfach wird gegen reine Betonbeläge deren Schlüpfrigkeit bei nassem Wetter ins Feld geführt. Nach „Eng. News-Record“ vom 30. April besteht ein einfaches und billiges Mittel zum Aufrauen derartiger, glatt gewordener Flächen darin, dass sie, nach gründlicher Reinigung mit Drahtbürsten, mit säurehaltigem Wasser gewaschen werden. Hierbei gelangt eine Lösung von einem Teil der im Handel erhältlichen Salzsäure, auf zwei Teile Wasser zur Verwendung. Je nach den Temperaturverhältnissen und nach dem Alter des Beton dauert diese Oberflächenbehandlung  $\frac{1}{2}$  bis 1 Stunde; besonders wirksam wird sie, wenn die Oberfläche gleichzeitig mit Palmettofaserbürsten gehörig abgerieben wird. Ist die Oberfläche genügend rau geworden, so wird sie mit dem Schlauch sorgfältig abgespritzt. Die Kosten von rund 2 Fr. pro  $m^2$  bei Berücksichtigung eines Taglohnes von Fr. 16,50 für ungelernete Arbeiter sind niedrige. Durch die Erfahrung noch abzuklären ist jedenfalls die Frage, ob die Säurebehandlung nicht das Betongefüge in weiterem Umfange lockert. Jy.

Die Sektion Ostschweiz des Schweizer Rhone-Rhein-Schiffahrtverbands hält ihre diesjährige Hauptversammlung Dienstag den 30. Juni, um 17  $\frac{1}{2}$  Uhr, im Zunfthaus zur Zimmerleuten in Zürich ab. Anschliessend an die Versammlung, um 20  $\frac{1}{4}$  Uhr, wird Ingenieur Dr. A. Strickler (Bern) einen Vortrag (mit Lichtbildern) halten über das schweizerische Rhein-Regulierungs-Projekt.

## Konkurrenzen.

**Saalanbau zum Volkshaus am Helvetiaplatz in Zürich.** Zur Gewinnung von endgültigen Plänen für den von Anfang an in Aussicht genommenen Saalanbau ist ein engerer Wettbewerb unter den hierzu eingeladenen Zürcher Architekten Hans Hofmann, Kündig & Oetiker und Steger & Egender veranstaltet worden. Das Preisgericht, die Herren Pfarrer Bader, Stadtbaumeister H. Herter und Prof. Dr. K. Moser, hat folgende Rangordnung festgesetzt:

1. Rang, Motto „Bebel“: Arch. Kündig & Oetiker, Zürich;
2. Rang, Motto „I und II“: Arch. Steger & Egender, Zürich;
3. Rang, Motto „Anbau“: Arch. Hans Hofmann, Zürich.

Die Uebertragung des Auftrags ist programmgemäss den Verfassern des erstprämierten Entwurfs zugesichert.

Die Pläne sind ausgestellt im I. Stock des Volkshauses und dort zu besichtigen bis 4. Juli, täglich von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr (Samstags und Sonntags nur am Nachmittag).

**Neubau für die orthopädische Anstalt in Lausanne.** Das Komitee des „Hospice orthopédique de la Suisse romande“ hatte unter den in den westschweizerischen Kantonen ansässigen schweizerischen Architekten einen Wettbewerb veranstaltet zwecks Gewinnung von Plänen für einen in Lausanne zu erstellenden Neubau. Dem Preisgericht gehörten an die Architekten Eugène Jost (Lausanne), Kantonsbaumeister Eugène Bron (Lausanne) und Edmond Fatio (Genf), sowie Dr. P. Nicod, Direktor der Anstalt, und Ingenieur Alexandre Koller (Lausanne). Es erhielten Preise:

- I. Preis (1400 Fr.): Arch. Charles Thévenaz, Lausanne;
- II. Preis (900 Fr.): Arch. Charles Andreen-Rochat, Lausanne;
- III. Preis (700 Fr.): Arch. Alphonse Laverrière, Lausanne.

**Wettbewerb für den Bahnhof Genf-Cornavin der S. B. B.** Der Verfasser des auf Seite 297 vorletzter Nummer dargestellten nichtprämierten Entwurfs Nr. 55 „Post Tenebras Lux“ ist, wie wir nachträglich erfahren, Arch. Albert Gyr in Zürich, mit K. Eberli und H. Hack als Mitarbeitern.

## Nekrologie.

† **Giovanni Rusca.** L'amico e camerata carissimo non è più, un violento morbo lo rapiva il 20 Aprile 1925, alla famiglia, agli amici, al paese, che tanto l'apprezzavano. L'amicizia è un sentimento puro e sano e Lui la professava con entusiasmo.

Sortì i natali a Locarno nel 1858 da illustre famiglia patrizia locarnese. Frequentò la scuola Cantonale di Frauenfeld e poscia assolse, con distinzione, i suoi studi di ingegnere civile nei Politecnici di Zurigo e Milano. Dotato di un ingegno superiore, emerse tra i suoi coetanei e camerati. Conosceva a fondo le lingue nazionali, era scrittore capace e corretto, aveva la parola facile e fu uno strenuo difensore dei diritti dei suoi colleghi ed amici.

Egli fu membro fondatore e, per diversi anni, stimato presidente della Società degli Ingegneri ed Architetti del Cantone Ticino. Nell'Armata fu un apprezzato Capitano del Genio. Avrebbe potuto conseguire più alti gradi, ma preferì di occuparsi esclusivamente di cose pubbliche e tecniche che maggiormente lo attraevano. Nella carriera Cantonale occupò la carica di Ingegnere del 20. Circondario, con sede in Locarno, carica che egli disimpegnò con quella capacità ben riconosciuta dai suoi superiori. In generale negli Uffici che egli fu chiamato a dirigere, si distinse sempre, con un disinteresse personale che molto lo onorava.

Locarnese di mente e di cuore si interessò molto dell'avvenire della sua città. Visitando un giorno i lavori in corso, tra il 1893 e il 1895, per dotare d'acqua potabile la città di Lugano, pensò alla sua Locarno. Studiò e diresse quindi i lavori di costruzione dell'acquedotto locarnese, ne diresse l'esercizio per qualche anno, cioè sino al giorno che l'acquedotto fu riscattato dalla città di Locarno. Collaborò anche negli studi della ferrovia di Valle Maggia e della Centovallina.

La sua mente chiara e fervida, cercò allora altri più vasti campi da coltivare e l'attrasse il problema della navigazione interna. Dire di lui su questo soggetto, sui suoi lavori, è compito d'altri più competenti dello scrivente. Egli si interessò specialmente del ricordo del Lago Maggiore (dal suo porto di Mappo) all'Adriatico, con allacciamento del Lago di Lugano al Lago Maggiore. Studiò altresì a fondo il problema della Navigazione sul Reno, e la sua competenza in materia assorbì a tale importanza, che fece di Lui uno degli apostoli principali per la soluzione del problema della navigazione, uno dei campioni di questa grande idea, di congiungere la Svizzera al mare.

Povero amico, il frutto del tuo lavoro maturerà più tardi. La tua memoria resterà indelebile nel paese, nei tuoi colleghi della Svizzera e dell'Estero, da tutti coloro che ti conobbero. G. R.

† **Fr. Wehrli** (Seite 250 dieses Bandes). Da die Beschaffung eines geeigneten Bildes und dessen Clichierung aussergewöhnliche Schwierigkeiten bereitet, bedauern wir, den vorliegenden Nachruf auf diesen geschätzten Kollegen nochmals verschieben zu müssen. Red.

## Literatur.

**Die Elektrifikation der Schweizerischen Bundesbahnen.** Von Professor A. Imhof. Mit 17 Abbildungen. Aus „Natur und Geisteswelt“, eine Volksbücherei. Zürich 1925. Verlag von Rascher & Cie. Preis geh. Fr. 1,50.

Dem vor zwei Jahren hier angekündigten Büchlein von J. Göttler, Bern (vergl. Seite 304 von Band 81), ist nun in der Reihe populärer Darstellungen über das grosse Werk der Elektrifizierung der Schweizer-Bahnen die vorliegende, 64 Seiten in kleinem Oktavformat umfassende Schrift von A. Imhof, Winterthur, nachgefolgt, die sich immerhin schon an einen technisch einigermaßen vorgebildeten Leserkreis wendet. Deshalb sei auch auf kleinere Ungenauigkeiten aufmerksam gemacht: Auf Seite 5 werden z. B. Gründungsjahr und Präsidium der Schweizer. Studienkommission für elektrischen Bahnbetrieb unrichtig angegeben (die genauen Daten gibt die „S. B. Z.“ vom 7. Ok-



GIOVANNI RUSCA  
INGEGNERE

27. Gennaio 1858

20. Aprile 1925

tober 1916, Seite 170 von Band 68); ferner wird auf Seite 62 die Uetlibergbahn unrichtiger Weise zu den Einphasenbahnen gerechnet. Im ganzen und grossen ist indessen die Arbeit durchaus als gelungen zu bezeichnen. Bei dem Anlass sei bemerkt, dass seitens der Generaldirektion der S. B. B. dem Fachmann eine authentische Beschreibung, in ähnlich grossem Umfange, im Juniheft von 1924 des „Bulletin de l'Association internationale du Congrès des chemins de fer“ geboten wird. W. K.

**Karte der Verbindungsleitungen der schweizer. Wasserkraft-Elektrizitätswerke, Ausgabe 1924/25.** Masstab 1 : 600 000. Herausgegeben vom Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband. Zu beziehen beim Sekretariat des Verbandes, Peterstrasse 10, Zürich. Preis 10 Fr. zuzüglich Porto und Verpackung.

Die vor ungefähr einem Jahr vom Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband herausgegebene Karte im Masstab 1 : 200 000 der Verbindungsleitungen der schweizerischen Wasserkraft-Elektrizitätswerke hat so raschen Absatz gefunden, dass sie bald nach ihrem Erscheinen vergriffen war. Eine Neuausgabe jener Karte, die auf Wunsch ergänzt wird, soll vorläufig nicht beabsichtigt sein. Es ist daher umso mehr zu begrüßen, dass sich der genannte Verband zur Herausgabe einer Karte im reduzierten Masstab 1:600 000 entschlossen hat, deren Ausführung die Kartographische Anstalt Hofer & Cie. in Zürich in bekannt sorgfältiger Weise übernommen hat. Auch dieser Karte ist eine Tabelle beigegeben, die sämtliche schweizerische Elektrizitätswerke von Bedeutung enthält, mit Erläuterungen in den drei Landessprachen. Es ist nicht daran zu zweifeln, dass die neue Karte in ihrem reduzierten, handlichen Format und bei ihrem für eine Karte mit vierfarbigem Ueberdruck immerhin mässigen Preis ebenfalls raschen Absatz finden wird. G. Z.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

**Bulletin des Annonces des Chemins de fer de l'Etat Egyptien.** Paraît toutes les semaines, en arabe, anglais et français. Organe de l'Administration des chemins de fer de l'Etat, contenant des informations intéressantes les fabricants, les entrepreneurs de travaux et les fournisseurs de matériaux employés par l'Administration. Montant de l'abonnement: 50 piastres égypt. (10 S. 6 d) par an. S'adresser au Service de Publicité, Ch. de fer, Télégraphes et Téléphones de l'Etat Egyptien, Le Caire.

**Bau der Lidingsöbrücke bei Stockholm.** Von Dr.-Ing. e. h. G. Schaper, Reichsbahndirektor. Mit 70 Abb. Berlin 1925. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. M. 4,50.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.  
Dianastrasse 5, Zürich 2.

## Eidg. Materialprüfungsanstalt an der E. T. H.

Diskussionstag: Samstag, den 4. Juli 1925.

Beginn 10 h im Hörsaal 3c der E. T. H. Schluss 17 h.

### TRAKTANDEN:

1. Ermittlung der Beanspruchungen bei Belastung von Eisenbahnschienen auf durchlaufender Unterlage. Vorschlag für eine durch Versuche zu überprüfende Lösung.
2. Ueber die Zerstörungen von Beton durch den Erdboden und das Grundwasser. Ergebnisse der Untersuchungen der Kommission zur Prüfung des Verhaltens von Zementröhren in Meliorationsböden.
3. Das kommende Regulativ über die Prüfung der Behälter für den Transport verflüssigter oder verdichteter Gase. Ergebnisse der Festigkeitsuntersuchungen, als Grundlage für das neue Regulativ.

Jedermann, der sich für die Fragen des Materialprüfungswesens interessiert, wird zur Teilnahme eingeladen.

Der Direktor der E. M. P. A.

## Vereinsnachrichten.

### Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Mitteilung des Sekretariats.

Wir bringen unsern Mitgliedern und weitem Interessenten zur Kenntnis, dass die von der Delegierten-Versammlung vom 30. August 1924 genehmigten Normen:

Nr. 109 Normen für Wassermessungen bei Durchführung von Abnahmeversuchen an Wasserkraftmaschinen nunmehr im Druck erschienen und beim Sekretariat des S. I. A., Tiefenhöfe 11, Zürich 1, zum Preise von 1 Fr. für Mitglieder und Fr. 1.50 für Nichtmitglieder erhältlich sind.

Zürich, den 20. Juni 1925.

Das Sekretariat.

## Gesellschaft Ehemaliger Studierender der E. T. H. INVITATION

à la XXXVIII<sup>e</sup> Assemblée de la G. E. P. à Genève,  
Dimanche, 12 Juillet 1925, à 10 h, à l'Aula de l'Université.

### ORDRE DU JOUR:

1. Ouverture de la Séance par le Président.
2. Procès-verbal de l'Assemblée générale de 1923.
3. Rapport du Secrétaire général.
4. Compte-rendu du Trésorier sur l'exercice 1923 et 1924 et budget 1925 et 1926. (Le rapport et le compte-rendu financier seront remis aux participants de l'Assemblée générale avec la carte de fête.)
5. Elections.
6. Lieu de la prochaine Assemblée générale.
7. Divers.
8. Conférence de Monsieur Alphonse Bernoud, Docteur ès sciences: „Les rapports de la science et de la technique.“

Le Président: O. Pflegehard. Le Secrétaire général: Carl Jegher.

Pour le programme complet de la fête, voir le numéro du 26 mai, page 266.

Nous rappelons que la carte d'inscription doit être retournée au plus tard le 4 juillet au Secrétariat du Comité d'organisation, H. Grosclaude, Ing., 2, Rue Calvin, Genève.

<b>S. T. S.</b>	<b>Schweizer. Technische Stellenvermittlung Service Technique Suisse de placement servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment</b>
-----------------	---

ZÜRICH. Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selnau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate.  
Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

Es sind noch offen die Stellen: 145 a, 167 a, 219 a, 223 a, 247 a, 262, 265, 266, 267, 268, 269, 272, 273, 274, 276, 281, 283, 284, 287, 290, 293, 296, 297.

*Hochbau-Techniker* oder *Architekt*, unter 30 Jahren, mit einiger Erfahrung in Bauführung. Deutsche Schweiz. (217 a)

Zuverlässiger, selbständiger *Maschinen-Techniker*, mit langjährigen Erfahrungen in Kalkulation und Fabrikation, besonders Kenntnissen im Blech-Apparatebau, sowie in Mechanik, autogener Schweisserei und Reparaturen, befähigt eine Werkstätte nach wirtschaftlichen Grundsätzen zu leiten. Zürich. (226 a)

Tüchtiger *Architekt* auf Architekturbureau in Zürich. Künstlerische Befähigung Bedingung. (243 a)

*Ingenieur* oder *Techniker* (nur Schweizer), Muttersprache italienisch, zur Projektierung einer Wasserkraftanlage. (261)

*Tiefbau-Ingenieur*, wenn möglich mit Erfahrung in Wasserversorgungsanlagen und kaufmänn. Fähigkeiten, zur aktiven und finanz. Beteiligung (50 bis 80 000 Fr.) an Unternehmung in Zürich. (292)

Junger *Techniker* oder *Architekt*, selbständig in Werkplan und Detailzeichnung, wenn möglich den Kostenanschlag beherrschend, für 3 bis 5 Mon. Künstler. Kraft bevorzugt. Französ. Schweiz. (295)

*Elektro-Ingenieur*, mit erstklassigen Erfahrungen in der Fabrikation von Stark- und Schwachstrom-Bleikabeln und gummiisolierten Drähten, als technischer Leiter zu baldigem Eintritt nach Belgien (Deutsche Firma). Beherrschung des Französisch. erforderlich. (299)

Tüchtiger, selbständiger *Maschinentechniker*, mit Erfahrung im Explosionsmotorenbau, sowie im allgemeinen Maschinenbau. Deutsche Schweiz. (300)

Junger, tüchtiger *Bautechniker* für Werkpläne. Architekturbureau in Zürich. Eintritt sofort. (302)

*Maschinen-Techniker* oder *Elektro-Techniker*, nicht über 26 J. mit techn. Mittelschulbildung und kaufmänn. Kenntnissen. Deutsch und Französisch, wenn möglich auch Englisch. (Technisch-kaufmännische Stelle) Kanton Zürich. (304)

*Textil-Techniker* mit Erfahrung in Spinnerei und Weberei, für akquisitorische Tätigkeit nach Indien. (Schweizer Firma.) (306)

Junger *Dipl.-Ingenieur* (Berner), guter Theoretiker, der über einige Praxis im Eisenbeton und Wasserbau verfügt. (307)

Jeune *technicien* ou *ingénieur*, de préférence suisse français, désirant faire apprentissage dans bureau d'études techniques en Belgique (ingénieur suisse). Mise au point de projets, devis, notamment de béton armé, voyages pour la vente des matériaux. (308)

## INHALTVERZEICHNIS ZU BAND 85.

Mit der vorliegenden Nr. 26 schliesst Band 85 der „S. B. Z.“ ohne das üblicherweise beigelegte *Inhaltsverzeichnis*. Dieses soll in seiner Form zwecks besserer Uebersicht etwas umgestellt werden, weshalb es erst einer der Juli- oder August-Nummern beigelegt werden kann. Wir ersuchen die w. Abonnenten sich bis dahin gedulden zu wollen. Redaktion und Administration der „S. B. Z.“